

## Das kleine Mädchen mit den Schwefel- hölzern.

In dichten Flocken fiel der Schnee vom Himmel, der Abend dämmerte schon stark, und auf den Straßen war es grimmig kalt. Die Leute, die noch unterwegs waren, eilten, nach Hause zu kommen, denn es war Sylvester, der letzte Tag des Jahres, den man gern daheim oder mit einigen guten Freunden zu feiern pflegt. In dieser Kälte lief auf der Straße ein armes, kleines Mädchen mit bloßem Kopfe und nackten Füßen umher, denn die großen, weiten Pantoffeln, die man ihm angezogen, als es von Hause fortging, hatte es verloren, als es über die Straße eilte, weil zwei Wagen in solch rasender Eile daherkamen, daß das Kind hatte befürchten müssen, von ihnen überfahren zu werden. Als die Wagen vorüber waren, hatte die Kleine den einen ihrer Pantoffeln nicht mehr zu finden vermocht, den andern hatte ein unartiger Knabe genommen und war damit auf- und davongesprungen. Nun mußte die arme Kleine, die nicht einmal Strümpfe anhatte, mit ihren vor Kälte ganz rot und blau sehenden Füßchen durch den Schnee waten. In ihrem Schürzchen trug das kleine Mädchen eine Menge Schwefelholzpäckchen und ein Päckchen hielt es in der Hand. Ach, so weit es schon den ganzen